



Jahresbericht



G E M E I N D E N E U E N H O F

Jugendarbeit Neuenhof 2010

Zeitraum März 2009 – Ende Dezember 2010

INHALT

1.	Einleitung	3
2.	Auftrag.....	3
3.	Zielgruppe	3
4.	Arbeitsweise.....	3
5.	Angebote der JA Neuenhof	4
a.	Projekte	4
b.	Jugendraum Webermühle	5
c.	Beratungen.....	6
6.	Schule und Jugendarbeit	7
7.	Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit.....	7
8.	Fehlende Angebote in der JA Neuenhof.....	8
9.	Schlusswort	8

1. Einleitung

Im März 2009 übernimmt Heinz Rosenast, Soziokultureller Animator FH, die Leitung der Jugendarbeit Neuenhof. Vor ihm wurde die Jugendarbeit innerhalb von 2 Jahren zweimal neu besetzt. Beide Angestellte haben die Stelle aus diversen Gründen schnell verlassen. Heinz Rosenast arbeitet seit Stellenantritt mit 80 Stellenprozenten für die Jugendarbeit Neuenhof.

2. Auftrag

Die JA Neuenhof soll ein regelmässiges möglichst partizipatives Freizeitangebot für Jugendliche aufbauen. Ihre Arbeit soll nahe der Schule platziert sein. Sie soll Anliegen der Jugendlichen übersetzen und den erwachsenen Entscheidungsträgern zugänglich machen. Sie soll den Jugendlichen ermöglichen, dass ihre Anliegen gehört werden und ermöglichen, dass Ideen der Jugendlichen umgesetzt werden können. Jugendliche und ihr Umfeld sollen die Stelle auch als Beratungsangebot wahrnehmen und nutzen.

3. Zielgruppe

Das Angebot gilt primär für Jugendliche aus Neuenhof im Alter von 12 – 25 Jahre. Im Weiteren sollen Eltern eine Ansprechperson erhalten, wenn es um Fragen in der Freizeitgestaltung von Jugendlichen geht. Ebenfalls sollen sich alle Vereine, die im Jugendbereich tätig sind, an eine Fachperson wenden können, wenn es um interne Jugendfragen geht.

4. Arbeitsweise

Die JA Neuenhof legt grossen Wert auf die partizipative Arbeitsweise in der Gestaltung von Freizeitprojekten mit Jugendlichen. Die Jugendlichen sollen sich aktiv bei der Planung und Umsetzung von Projekten engagieren. Sie sollen spüren, dass sie ihre Lebenswelt mitgestalten können. Dieser Ansatz strebt langfristig eine nachhaltige Beteiligung der Heranwachsenden an einem lebendigen Dorfleben an.

5. Angebote der JA Neuenhof

a. Projekte

Diverse kleinere und mittlere Projekte wurden seit März 2009 durchgeführt:

Discos: Am regelmässigsten wurden die Discos im Peterkeller durchgeführt. Mit durchschnittlich 80 BesucherInnen (max. 150) sind diese Veranstaltungen auch sehr gut besucht und werden weiterhin regelmässig durchgeführt. Insgesamt wurden 14 Discos durchgeführt.

Schwierig waren die Ü16 Discos. Hier zeigte sich trotz einer sehr engagierten Jugendgruppe, dass die Jugendlichen über 16 Jahren kein Interesse an einer solchen Veranstaltung in Neuenhof haben. Sie sind schon sehr mobil und verbringen ihre Freizeit bereits in den naheliegenden Städten Baden oder Zürich. Dieses Angebot wurde nach 4 Versuchen abgebrochen.

Neu wird das Angebot der JA ab Dezember 2010 um eine andere Discoreihe erweitert. Mit der Zielgruppe Ü15 erhoffen sich die Jugendlichen und auch die JA eine Ausweitung der erreichbaren Jugendlichen im älteren Zielgruppenbereich.



Abbildung 1 Flyer einer Disco

Weitere erfolgreiche Projekte sind: Ausflug Europapark, Töggeliabende, die schönste Neuenhoferin, Abschiedsparty der 5. Klasse, Filmabende und Karaokebar am Dorffest von Neuenhof oder spontane Ping Pongturniere beim Jugendraum..

Es gab in den vergangenen Monaten auch Projekte die nicht funktioniert haben. So wurde das Programm für die Sommerferien im Jahr 2009 und 2010 überhaupt nicht besucht. Auch ein Bowlingnachmittag musste abgesagt werden weil niemand kam. Skitag und Ausflug ins Alpamare erhielten ebenfalls null Resonanz. Hier zeigt sich, dass der partizipative Ansatz für Projekte im Jugendbereich unabdingbar ist.

Das Projekt „**Femmes Tables**“, welches in Zusammenarbeit mit der Caritas und albanisch sprechenden Kulturvermittlerin geplant wurde, musste ebenfalls abgebrochen werden. Es meldeten sich trotz sehr intensiver Werbebemühungen zu wenige Interessentinnen.

Erfolgreich ist das regionale Projekt „**Jobbörse**“. Hier werden Jugendliche für leichte Arbeiten an Private Personen vermittelt. Insgesamt wurden 23 kleine Aufträge vermittelt.

Das **Midnightsports**, welches seit drei Jahren regelmässig durchgeführt wird, gehört seit dem Schuljahr 10/11 zur JA Neuenhof. Dieser Anlass wird 10-mal pro Jahr durchgeführt und durchschnittlich von 40 Jugendlichen besucht. Es ermöglicht den Jugendlichen den Samstagabend sportlich zu verbringen. Zu lauter Musik Volley- Basket- und Fussball gespielt werden. Jugendliche Coaches der 4. Oberstufe unterstützen die JA bei diesem Anlass.

b. Jugendraum Webermühle

Das Projekt Jugendraum wurde im April 2009 lanciert. Die beiden Räume wurden im Sommer 2009 durch die JA unter grosser Mitarbeit von Jugendlichen renoviert. Ende November konnte der Jugendraum in der Webermühle eröffnet werden. Unter Beisein von vielen BehördenvertreterInnen und rund 180 Jugendlichen wurde der Raum an die Jugendlichen übergeben.



Abbildung 2 Eröffnung Jugendraum Webermühle

Seit der Eröffnung ist der Jugendraum jeden Mittwochnachmittag geöffnet. Er wird an den Öffnungszeiten regelmässig gut besucht. An einzelnen Abenden organisiert die JA weitere Veranstaltungen wie Töggeliturnier oder öffnete den Raum zum einfachen verweilen. Es finden Filmabende statt und er ist Veranstaltungsort für einzelne Kurse (Mixkurs für alkoholfreie Drinks).

Im Sommer 2010 haben Jugendliche sich sehr stark engagiert beim Bau vom Ping Pong Tisch vor dem Jugendraum. Es wurde geschaufelt und gepickelt bis es Blasen an den Händen gab. Als wir den Aushub fertig gemacht hatten unterstützte uns der Zivilschutz beim legen der Bodenplatten.

Die Jugendlichen können einen **Raum für eigene Partys mieten**. Gegen ein Depot von Fr. 100. — und der Unterschrift durch eine Erziehungsberechtigte Person erhalten sie autonomen Zugang. Werden die Nutzungsregeln eingehalten, erhalten die Jugendlichen das Depot zurück. Diese Möglichkeit wird 1-2 mal pro Monat genutzt. Allen Mieterinnen konnte das volle Depot zurückerstattet werden bis anhin wurden keine groben Regelverstösse bekannt.

Im Frühling 2010 haben wir im kleineren Raum ein **Sound- und Tonstudio** eingerichtet. Dieses wird durch eine Gruppe Jugendlicher autonom genutzt. Ziel ist es ihnen eine Plattform zu bieten, um ihre Kreativität im Hip Hop zu entfalten und ihnen die Möglichkeit zur regionalen Vernetzung anzubieten. Beide Ziele sind zum heutigen Zeitpunkt gut erreicht. Die Gruppe nimmt ihre Verantwortung war und hält sich an die abgemachten Regeln und es kommen MusikerInnen aus der näheren Umgebung um mit ihnen zusammen zu arbeiten.

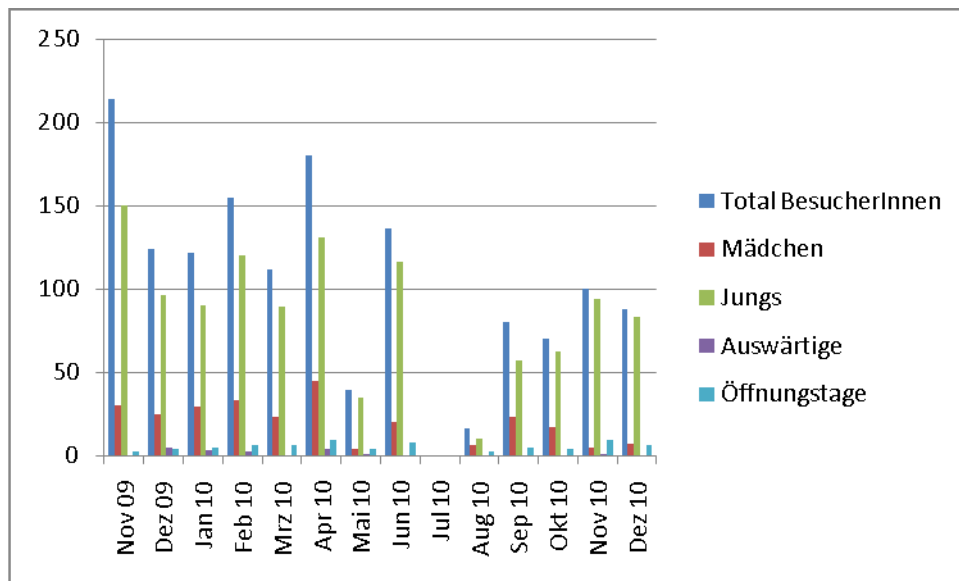


Tabelle 1 Besucherstatistik Jugendraum Webermühle

Die Statistik zeigt auf, dass der Jugendraum zur Hauptsache von männlichen Jugendlichen besucht wird. Dies erklärt sich durch fehlende Betreuung einer weiblichen Person und durch die dezentrale Lage. Auswärtige BesucherInnen besuchen den Jugendraum kaum. Mehr Öffnungszeiten bringen automatisch auch mehr BesucherInnen. Somit ist eine Erweiterung der Öffnungszeiten anzustreben. Im Allgemeinen ist der Jugendraum gut besucht. Wenns schönes Wetter ist, bleiben die BesucherInnen jedoch eher weg. Dies erklärt sich ebenfalls aus der dezentralen Lage vom Jugendraum in der Webermühle heraus.

c. Beratungen

Ein weiteres Angebot der JA Neuenhof sind niederschwellige Beratungen. Hier konnte die JA etwa 80 Beratungen durchführen. Themen wie Ferienjobsuche, Lehrstellensuche und Lehrstellenschwierigkeiten, Probleme mit Freunden, Liebeskummer, Gewalt auf dem Schulweg, Aufklärung zum Rauchen, Kiffen und Alkoholkonsum waren die Themen, die bearbeitet wurden.

Die meisten Beratungen haben im Rahmen der Öffnungszeiten im Jugendraum oder spontan auf der Strasse stattgefunden. Einzelne Jugendliche kamen auch direkt ins Büro im Gemeindehaus. Für viele Jugendliche ist es jedoch schwierig ins Gemeindehaus zu kommen. Da ein Besuch im Büro der JA sehr schnell eine offizielle Dimension bekommt. Hier wäre eine zusätzliche, niederschwellige, zentral gelegene Zugangsmöglichkeit, welche längere Öffnungszeiten als das Gemeindehaus ermöglicht, sehr wünschenswert und anzustreben.

Es gab aber auch mehrere Beratungen, die durch Eltern in Anspruch genommen wurden. Dabei wurden Themen wie Computerspielsucht, Sackgeldregelungen, von Zuhause abhauen oder Ausgangsregelungen besprochen.

Die Sozialen Dienste nehmen die JA in Anspruch bei Abklärungen von speziellen Vorkommnissen, wenn Jugendliche daran beteiligt sind.

6. Schule und Jugendarbeit

Die Zusammenarbeit mit der Schule findet hauptsächlich durch die regelmässige Teilnahme am Schülerparlament statt. Hier stellt die JA ihr Programm vor und steht als Ansprechperson zur Verfügung. Anliegen der SchülerInnen welche die Gemeinde betrifft, werden durch die JA zu den jeweiligen Adressaten getragen und entsprechen übersetzt.

Die Möglichkeit alle Klassen zu erreichen, wenn das Monatsprogramm oder Flyer für spezielle Anlässe verteilt werden, ist gut.

Weiter hilft die JA mit bei Anlässen wie dem Jugendfest oder Bewegungstag und hat an einzelnen Tagen das Skilager besucht. Eine Begleitung der Schulreisen wäre ebenfalls denkbar, ist jedoch zum heutigen Zeitpunkt noch nicht nachgefragt worden.

Mit einzelne Lehrpersonen wurde in den vergangenen Monaten für spezielle Projekte enger zusammengearbeitet.

7. Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit

Die Zusammenarbeit der Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit findet hauptsächlich im Sozialraum der Schule statt. Im gemeinsamen Büro planen wir gemeinsame Klasseninterventionen zu jugendrelevanten Themen. Wir haben im letzten Jahr bei fast allen Oberstufen Klassen erfolgreich eine Doppellektion zum Thema Zivilcourage durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit der Suchthilfe des Kantons Aargau wurde im Frühling eine Elterninformationsveranstaltung zum Thema Alkoholkonsum und Rauschtrinken bei Jugendlichen durchgeführt. SSA und JA haben diese Veranstaltung zusammen geplant und durchgeführt.



Abbildung 3 Klassenintervention zur Zivilcourage

Weiter haben wir regelmässige Teamsitzungen, wo wir unsere Zusammenarbeit planen und weitere Projekte aufgleisen. Wir tauschen uns nach Möglichkeit aus und können so manche Gesichtspunkte innerhalb und ausserhalb der Schule beachten.

8. Fehlende Angebote in der JA Neuenhof

Die Personelle Situation ist für eine Jugendarbeit, welche eine Zielgruppe von 1451 Jugendlichen im Alter von 12 - 25 Jahren (Stand Okt. 2010) bearbeiten soll, sehr unbefriedigend. Die JA Neuenhof beschränkt sich auf 1 Grosses regionales Projekt (Jobbörse). Weitere Grossprojekte im Freizeitbereich wie „Bunt Kickt Gut“ (Sportpräventions) oder im Hilfebereich das Projekt „Lift“ (Schulabgänger ohne Lehrstellen) können nicht durchgeführt werden, da die personellen Ressourcen nicht ausreichen. Dies obwohl gerade Hilfsprojekte für Schulschwache Schulabgänger einem grossen Bedürfnis entsprechen. Dementsprechend empfiehlt dieser Bericht eine **Erweiterung der Stellenprozente** in der Jugendarbeit.

Im Speziellen mit einer weiblichen Jugendarbeiterin! Den Angebote speziell für Mädchen sind ein grosses und klar erkanntes Bedürfnis. Dieses kann vom jetzigen Jugendarbeiter nur bedingt erfüllt werden.

Wie im Kapitel 6 erwähnt kann die JA Neuenhof ihr Angebot besser platzieren, wenn ein niederschwelliger **Jugend- Kontaktpunkt im Dorfkern** besteht. Hier sollte auch Internetzugang für Jugendliche zur Verfügung stehen. Diese kann helfen bei der Lehrstellensuche oder um die Partizipation bei der Projektplanung mit Jugendlichen zu erhöhen.

Aufsuchende Jugendarbeit wäre in Neuenhof ebenfalls sehr zu begrüssen. Diese kann aber nur gewinnbringend durchgeführt werden, wenn ein Team von 2 JugendarbeiterInnen die Jugendlichen regelmässig auf der Strasse besucht.

9. Schlusswort

Die JA Neuenhof ist ein wichtiger Bestandteil für Jugendliche aus Neuenhof. Die Beständigkeit der Anlässe, die regelmässige Präsenz vom Jugendarbeiter bei den Jugendlichen ist wichtig und wird geschätzt. Die Jugendarbeit von Neuenhof, wird in Neuenhof und der Region positiv wahrgenommen.

Die im Kapitel 8 beschriebenen Mankos in der Jugendarbeit sollen so rasch wie möglich angegangen werden. So kann basierend auf der aktuellen Lage mit relativ wenig Aufwand ein sehr grossen Nutzen für Jugendliche und deren Bezugspersonen erzielt werden.

10. Dank

Der Dank der Jugendarbeit geht an die Gemeinde Neuenhof als Träger der Jugendarbeit. An die Bauverwaltung der Gemeinde, welche die Anliegen der JA aufnimmt und unkompliziert mithilft diese umzusetzen. Danke auch dem Sekretariat der Sozialen Dienste und dem Bauamt der Gemeinde Neuenhof sowie der Schule Neuenhof und natürlich an alle weiteren PartnerInnen der Jugendarbeit Neuenhof. Sowie an alle beteiligten Jugendlichen!

Heinz Rosenast

Soziokultureller Animator FH
Stellenleitung / Jugendarbeit Neuenhof